

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

21.7.1800 (Nr. 116)

Carlzruher

Montags

1 8



Zeitung.

den 21. July

O O.

Mit Hochfürstlich & Markgräflich Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien vom 9 Jul. Die heutige Hofzeitung enthält folgende Kriegsbegebenheiten: Der Feldzeugmeister Baron Kray hat, nachdem die Armee den 2 Jul. bey Landsbut im Lager eingerückt war, Vorposten gegen Herdingen und Friesingen vorpoussirt. Der Generalmajor Graf Meerfeld war mit den unter ihm stehenden Truppen an diesem Tag bey Barsdorf zu Beobachtung des Feindes aufgestellt, der bisher nur Kavallerie auf die Straßen von München ausschickte. Da der Feind seine Hauptmacht über die Iser gezogen hat, so übersetzte der Feldzeugmeister Baron Kray am 3 Jul. das Hauptquartier nach Breising, zwischen Rosburg und Freisingen, und traf zugleich mit der Armee durch eine Bewegung in die Gegend von Langenbreising angemessene Anstalten für die Verhinderung des Vordringens vom Feind auf den Braunauer und Wasserburger Straßen, in welcher Absicht auch das einige Tage vorher im Salzburgischen unter dem Prinzen Conde eingetroffene Truppencorps nach Wasserburg gezogen wurde, um allda Posto zu fassen, und in der Verbindung sowohl mit dem Generalmajor Grafen von Meerfeld, als mit dem, mit einem Truppencorps zu Reuti stehenden, Feldmarschalllieutenant Fürsten von Reuß zu seyn, von welchem aus der nemlichen Absicht der Generalmajor Graf Grüns mit einer Truppenabtheilung an die Iser detaschirt wurde. Den 4 Jul. führte der Feldzeugmeister Baron Kray die Armee aus den Gegenden von Langenbreising in das Lager bey Herding, nachdem der Feind am vorhergegangenen Tag mit einer Division Neustadt, den 4. mit einer andern Truppenabtheilung Freisingen besetzt,

und Patroniden bis gegen Landsbut vorpoussirt hatte, wodurch der am linken Donauufer mit einem Truppencorps gestandene Generalmajor, Graf Kleinau sich gegen Regensburg zu ziehen veranlaßt war.

Vom Feldmarschall, Lieutenant Fürst Reuß ist u. a. term 2. July der Bericht eingelaufen, daß der Feind an diesem Tag um 6 Uhr früh an 3 Punkten zugleich auf die unter dem Fürsten von Reuß stehenden Truppen einen Angriff gemacht hat. Von Oberndorf längst dem linken Lechuser und gegen Rosshaupten wurde der Feind durch die gleich an der Stelle herbeigekommenen Soutiens nach einem kurz gedauerten Gefecht mit einigem Verlust an Todten und Verwundeten sehr bald zurückgeworfen. Von größerer Bedeutung und desto hartnäckiger war des Feindes Angriff von Kempten auf der Straße nach Pfrenten, Wertach und an beiden Ufern der Iller bey Immenstadt. Auf diesem Punkt war des Feindes ganze Absicht gerichtet und nach Aussage der Gefangnen vom Feind im voraus sichere Rechnung gemacht, durch die Uebermacht sich des Postens Immenstadt zu bemächtigen. Erneuerte, lebhafte und rasche Anfälle geschahen mit einer sehr beträchtlichen Zahl Infanterie und Kavallerie, unterstützt von der Artillerie und von den Vortheilen des Terrains auf dem Straßen vom Missen über Zaumberg, auf jener von Kempten über Stein und vom rechten Iller, Ufer über Hombach gegen Immenstadt. Ueberall, wo der Feind die heftigsten Angriffe wiederholte, ward ein jeder durch die Standhaftigkeit und Bravour der unter dem General Mercantin gestandenen

Truppen ab, und nach einem Verlauf von 6 Stunden der Feind bis in seine vorige Stellung bey Kempfen zurückgeschlagen. Der Feind hinterließ mehrere hundert Toote und unter diesen Offiziers auf dem Platz, die Zahl der Bleiwunden war sehr beträchtlich. Bey der Abschickung des Rapportes war dem Fürsten von Reuß der Verlust bey den K. K. Truppen noch nicht bekannt, er wird aber vorläufig unbedeutend erklärt, da die Infanterie bey den heftigsten und stärksten Angriffen meistens in der verschanzten Stellung bey Immenstadt gefochten hat. Der General Werlantinn rühmt ganz besonders an, die Tapferkeit gesammter Officiere und Mannschaft von Benzel Colloredo, dem Slavonischen Gradiskaner Grenzbataillon, dem Waldeckischen Dragonerregiment, die Geschicklichkeit und vortreffliche Wirkung der Artillerie und vorzüglich das ausgezeichnete Benehmen der zwey Majors Grammont von den Gradiskanern und Carpani von Benzel Colloredo. Ausser diesem Bericht enthält die Hofzeitung auch die versprochene Liste der vom 25. April bis 10. May bey der Armee von Deutschland verwundeten Staats- und Oberoffiziere. Als verwundet werden genannt 220, unter denen der Capitain Prinz von Isenburg, der Major Prinz von Hessen-Homburg und der Rittmeister Prinz von Wied sind, und der Gefangenen, die genannt werden, sind 89.

Der Graf von Lehrbach ist am 7 hier angekommen, man sprach allgemein beinahe mit Gewisheit von einem baldigen Frieden, und in dieser Hinsicht schienen sich die Staatspapiere fortdauernd in ihrem bessern Cours zu erhalten, die Rekrutirung dauert zwar fort, aber minder streng, auch sollte das Aufgebot wieder öffentlich verkündet werden, man glaubt aber nicht, daß es ganz ernstlich damit wäre, nach England sollte nur ein gewöhnlicher Kammer Courier abgesendet worden seyn.

München, vom 11 Jul. Die Franzosen halten hier gute Mannszucht. Gen. Moreau kommt gewöhnlich alle Tage aus Nymphenburg hieher. Gestern sind die Franzosen in Landsbut eingerückt, und ohne sich lange aufzuhalten, sogleich weiter marschirt. Auch wurden sie vorgestern Abends vor Regensburg. — Der hiesige Platzkommandant und Brigade-Chef Ritay hat an den Münchener Stadtrath folgendes erlassen: Ich habe erfahren, daß mehrere Militärs, oder dazu gehörige Personen, welche bey den Bürgern hiesiger Stadt einquartiert sind, zu Beschwerden Anlaß gegeben haben indem sie Wein und andere Sachen fordern, die man ihnen zu reichen nicht schuldig ist, auch erlauben sich mehrere, ihre Kameraden zum Essen und Trinken bey ihren Hauswirthen einzuladen,

welches Unkosten veranlaßt, wozu die Bürger keineswegs verbunden sind. Ich ersuche Sie demnach, meine Herren, diejenigen Bürger, bey denen Militärs oder dazu gehörige Personen herbergen, zu benachrichtigen, daß sie ihnen nicht mehr geben, als ihre Kräfte erlauben, noch auch andere Getränke oder Kost reichen, als solche, welche ihnen gemäß Einquartierungsbillets zugetheilt sind, es geschähe dann aus freyem Willen. — Benachrichtigen Sie auch die Bürger, daß jeder, der sich gegen seinen Einquartierten zu beklagen hat, sich nur getrost an mich wenden soll, und daß ich ihm Recht wiederfahren lassen werde u.

München, vom 12. Jul. Die ganze schwere Artillerie der französischen Armee ist über die Isar hinaus gegen Hag zu abgeführt worden. Die Armee selbst ist in voller Bewegung, und die Truppenmärsche sind unaufhörlich. Man rechnet die in Bayern stehende französische Armee auf 80,000 Mann. Dem Vernehmen nach marschirt dieselbe in 4 Kolonnen ihrem Zweck entgegen. Es wird stark gegen das Tyrol hingearbeitet, um vielleicht die Vereinigung mit der italiänischen Armee früher zu bewerkstelligen, ehe noch die kaiserliche Armee die gehörigen Verstärkungen an sich zu ziehen im Stande ist. Die 3 Punkte an der Tyrolergränze, die Ehrenbergerklause, die Scharnitz und Kufstein sind schon stark bedroht. — Wasserburg soll ebenfalls von den Franzosen besetzt seyn — Die Festung Ingolstadt ist noch immer eingeschlossen. — Donauwörth ist aufs neue stärker von den Franzosen besetzt worden, auch werden daselbst alle Tage um 7 Uhr die Thore geschlossen, und niemand weder aus noch eingelassen.

Passau vom 12 Jul. Gestern Mittags ist ein K. K. Courier von dem F. J. M. Baron Kray aus dem Hauptquartier zu Oberhag durch Nied passirt, welcher die Waffenstillstandsbedingungen zwischen den beiden Armeen in Deutschland nach Wien bringt und am Abend darauf ein Courier aus Wien nach dem Hauptquartier des F. J. M. Kray mit Depeschen des nämlichen Inhalts durch eben diesen Ort durchgeent.

Augsburg, vom 13. Jul. Gestern sind in allem 42. und heute 22. Wagen mit bleiwunden Oestreichern, Bayern, Württembergern, und Franzosen aus Bayern hier angekommen, und in den hiesigen Klöstern untergebracht worden. — Gestern Abends passirten auch 68 Wagen mit Armaturstücken aller Art aus dem Münchener Zeughaus bey hiesiger Stadt vorbei, gegen den Rhein. — Gestern hörte man von Ulm her Vormittags eine heftige Kanonade, und verspürte auch eine Erschütterung, die von einer gesprungenen Miene, oder von einem aufgefogenen Pulvermagazin, herzukommen schien.

Regensburg, vom 14 July. In der Gegend von Pfaffen soll kürzlich zwischen dem franz. Gen. Lecourbe und dem k. k. Gen. Fürsten Reuß ein Gefecht vorgefallen seyn, das sich zum Vorteil des erstern endigte.

Regensburg, vom 14 July. Das Hauptquartier des Gen. Kray, welches am 9. July Abends zu Ampfing, 6 Stunden herwärts von Altdorf, 2 Stunden westlich von Müldorf angekommen war, besetzt sich jetzt zu Müldorf. Das Hauptkorps steht zwischen dem Inn und der Isar, in einer schrägen Linie.

Nach Briefen aus Straubing vom 10. July war dort von dieser Seite alles ruhig und nichts ließ vermuthen, daß der Feind dort vordringen werde. Diejenige Abtheilung vom Korps des Gen. Klenau, die von Regensburg nach Straubing abgieng, war dort am 10. und 11. angekommen und ist am 11. nach dem linken Ufer der Isar aufgebrochen.

Der franz. Gen. Grenier ist noch am 10. Jul. von Landshut nach Mosburg aufgebrochen.

Regensburg vom 14 Jul. Gestern fiel ein ziemlich bedeutendes Vorpostengefecht in der Gegend von Postsaal vor. Von beiden Seiten wurden mehrere Verwundete und einige Gefangene nebst 1 Offizier hier eingebracht. Heute Morgens fieng das Vorpostengefecht von neuem an, und es gelang den Franzosen, die daselbst allein auf den Vorposten gebliebenen Rothmänner zurückzudrängen, worauf Gen. Klenau selbst mit einer Division Husaren und einigen Kanonen zur Verstärkung nach Abach und in die Gegend von Postsaal abgieng. Bis jetzt ist es noch unbekannt, welchen Ausgang das Gefecht genommen habe. — Aus der Gegend von Landshut her sind auch die Franzosen in etwas vorgedrungen, gestern sind 400 Mann derselben in Neufarren, dießseits Kirchberg eingerückt.

Nachmittags um 4 Uhr: Die Gefahr für hiesige Stadt nimmt augenblicklich zu, die hier vordringende franz. Kolonne ist zu stark, als daß die Kaiserlichen langen Widerstand leisten können. Und wirklich befindet sie sich nur noch 1 1/2 Stunde von hier. Der Befehl zu einem Treffen scheint auch schon gegeben worden zu seyn.

Erlangen, vom 14. Jul. Während der Feldzeugmeister Kray mit seiner Armee von Ingolstadt nach Landshut, nach Aerdingen (nicht nach Passau, wie es in den Nachrichten aus Regensburg von den ersten Tagen d. M. geheissen hatte) von Aerdingen nach Hohensindern und von da nach Hag zog, giengen große Transporte von Gepäc und Artillerie

dieser Armee durch Franken nach Böhmen. — Das vor 4. oder 5. Tagen bey Landshut vorgefallene Gefecht ist dem Vernehmen nach äusserst harinäßig gewesen. In der Stadt Landshut selbst ist der Kampf auß blutigste unterhalten worden, die meisten Straßen waren mit Leichnamen bedeckt.

Nürnberg vom 14. Jul. Das französische Streikorps, welches wir hier sahen, gieng von hier nach Feuchtwang, wo es in der Nacht von Mittwoch bis Donnerstag vor dem unter Thor lagerte. Am Donnerstag gieng es nach Dünfelsbühl, wo ihm 100 Karoltn, die Requisitionen an Tuch und Hemden nicht mitgerechnet, bezahlt wurden. Das nämliche Korps hat auch zu Bripenstadt einen Besuch gemacht, und vorgestern war es zu Rothenburg an der Tauber. Während die Franzosen hier waren, wollen einige eine ungewöhnliche große Anzahl von preuß. Offizieren in unserer Gegend bemerkt haben. Auch an andern Orten in Franken, wo die Franzosen hingekommen sind, hat man dergleichen Offiziere bemerkt.

Regensburg, vom 15 July. Vorgestern war es bey uns sehr lebhaft und wir waren in der Erwartung, den Feind bald in unsern Mauern zu sehen. Allein den klugen und tapfern Vorkehrungen des Grafen Klenau hatten wir, nebst dem Muth seiner Truppen, es zu verdanken, daß wir verschont blieben und nach den Versicherungen des Generals verschont bleiben werden.

Der Angriff bey Saa (Postsaal) war stark und es wurden viele Gefangene und Verwundete von beiden Seiten hier in die Stadt eingebracht. Heute ist es wieder ruhig. So stark und nahe vorgestern auch die Kanonade war, so hören wir doch heute nichts mehr, und wir hoffen, wenigstens von dieser Seite, eines feindlichen Besuchs enthoben zu seyn.

Die Franzosen haben die Verschanzungsarbeiten an dem Schellenberg eingestellt.

Regensburg, vom 15 Jul. Die gestern hier angekommene Nachricht von einem zwischen den beiderseitigen Armeen in Deutschland vorbehaltlich der kaiserlichen Ratifikation, abgeschlossenen Waffenstillstand, hat sich heute vollkommen bestätigt. Zuverlässig ist es, daß derselbe die Folge von den zwischen dem k. k. Generalmajor, Grafen v. Dietrichstein, und dem Obergeneral Moreau zu Rimpfenburg gepflogenen und geschlossenen Unterhandlung ist und am 11. d. durch einen Courier nach Wien, zur Einholung der Allerhöchsten Ratifikation, abgeschickt wurde.

Kölln vom 15 Jul. Die Nördliche Division und 20,000 Mann Französischer und Holländer Truppen die einstweilen auf der holländischen Grenze die letzten Befehle zum marschiren abwarten sollen, sind

schon auf dem Marsch nach dem Rhein. Dem Bernehmen nach werden sie täglich nur 4. bis 6 Stunden und also in langsamen Marschen bis auf weitere Befehle vorrücken.

Mannheim, vom 16 July. Von Mosbach ist heute die Nachricht hier eingegangen, daß gestern eine franz. Patrouille von 8 Mann und einem Officier nach Niederels und von da nach Bienau, eine Stunde von Mosbach, gekommen sey. Wahrscheinlich gehört diese Mannschaft zu dem kleinen Streikkorps, das zu Ende der vorigen Woche in der Gegend von Heilbronn sich gezeigt hatte. Verfllossene Woche hatte es ziemlich das Ansehen, als ob auch in unserer Gegend ein franz. Truppenkorps über den Rhein setzen würde. Bierzejn verschiedene Depots waren zwischen Speier und Worms bereits zu dieser Bestimmung angekommen.

Alle diese Truppen, die übrigens nicht viel zu bedeuten schienen, sind aber nun nach Mainz aufgebrochen, um das Korps des Gen. St. Suzanne zu verstärken, das mehr Widerstand fand, als es erwartet zu haben schien. Zu gleichem Endzweck werden auch, so viel als möglich, die ausgewechselten Kriegsgefangenen verwendet, von denen auch von Zeit zu Zeit noch immer Transporte hier durchpassiren. Ein solcher vorgestern hier angekommener Transport war gegen 1100 Mann stark. Die Rheinsperre dauert im Allgemeinen noch fort, nur bey Worms ist sie etwas weniger streng. Gen. Thüring, der von seinem Kommando abberufen und wie es hieß, sogar wegen einiger gegen ihn laut gewordenen Klagen, zur Verantwortung gezogen worden war, befindet sich aufs neue in unsrer Gegend und war seit einigen Tagen verschiednemale auf Besuch in hiesiger Stadt.

Zanau, vom 17 July. In unsern Gegenden ist dieser Tagen nichts vorgefallen. Beide Theile sind noch in den lezthin angezeigten Stellungen.

Frankfurt, vom 17 Jul. Diesen Abend passirte ein französischer Kurier, der von der Moreau'schen Armee kam, die hiesige Stadt, und eilte in das Hauptquartier des Gen. St. Suzanne nach Höchst, um dahin die frohe Nachricht von dem abgeschlossenen Waffenstillstand zwischen den beyderseitigen Armeen in Deutschland zu überbringen. Die nähern Umstände desselben sind noch nicht bekannt.

Stuttgart, vom 19 July. Noch ist keine Bestätigung des Waffenstillstands zwischen den Armeen in Deutschland eingekommen. Gewiß ist es aber, daß daran gearbeitet wird. Die Augspurger Zeitungen, welche aber nur Nachrichten bis zum 14. July enthalten, sagen, daß man in München gar nicht mehr daran zweifle und daß den franz. Truppen eine deutsche Festung zum Unterpfang bis zum Frieden

eingräumt werden dürfte. Wenigstens hält man dort den Waffenstillstand zwischen Churbaiern und Frankreich für gewiß und nahe.

Auch die franz. Offiziere bey Ulm halten den Waffenstillstand für gewiß. Nur weiß man sich die Ursache nicht zu erklären, warum solcher noch nicht allgemein kund gemacht worden.

Mannheim, vom 19 July. Seit einigen Tagen hatte sich mehrmals das Gerücht verbreitet, daß ein französisches Truppenkorps in unserer Gegend über den Rhein gehen würde. Gestern gegen Mittag sammelten sich auch wirklich zu diesem Ende jenseits des Rheins verschiedene Truppenabtheilungen unter Divisionsgeneral Delaborde und schon waren alle Anstalten zur Uebersetzung derselben getroffen, als ein Courier von dem Gen. Lieut. St. Suzanne mit der Nachricht von dem in Deutschland geschlossenen Waffenstillstand ankam, worauf die Truppen auf den Straßen von Mundenheim und Oggersheim in ihre Kantouierungen zurückkehrten. Seit heute früh ist die Kommunikation mit dem linken Rheinufer, die zwar schon nach der Expedition des Gen. Thüring unter gewissen Beschränkungen hergestellt, zu Ende des vorigen Monats aber völlig gesperrt worden war, wieder ganz offen.

Frankreich.

Paris, vom 14 July. Gestern Nachmittags 4 Uhr kündigte der Kanonendonner das Fest, das heute gefeiert werden soll, an. Abends wurden alle Schauspielsäle dem Publikum geöffnet. Der erste Konsul zeigte sich in mehreren derselben und wurde überall mit den lebhaftesten Bewillkomnungen empfangen. Heute um 1 Uhr Nachmittags werden die Konsuln in feierlichem Zug aus dem Vallaß der Tuilleries nach dem Marstempel sich begeben, wo, sogleich nach ihrer Ankunft, eine Symphonie aufgeführt, und dann von dem Minister des Innern eine Rede gehalten werden wird. Der erste Konsul wird dann die Invaliden mustern. Hier werden ihm der Kriegsminister und der Kommandant des Invalidenhauses die 5 Invaliden vorstellen, die durch die glänzenden Thaten ihrer Jugend als die würdigsten, eine Nationalbelohnung zu empfangen, befunden worden sind. Ein Herold wird ihre Namen, ihr Alter, ihren Geburtsdag, die Wunden, die sie empfangen und die Gefechte, worinn sie sich ausgezeichnet haben, ausrufen. Der erste Konsul wird jedem derselben eine Medaille, worauf alle die vom Herold bekannt gemachten Umstände bemerkt sind, zustellen. Von hier wird sich der erste Konsul auf das Marsfeld begeben, wo schon vorher die ganze Besatzung von Paris und ein Theil der Nationalgarde sich eingefunden haben werden. Der Kriegs-

minister wies ihm die von der Rhein-Reserve- und italienischen Armee eroberten Fahnen präsentiren. Diese Fahnen werden mitten auf der Anhöhe groupirt und dann zur Verwahrung in den Marstempel gebracht werden. Nach dieser Zeremonie wird der erste Konsul auf dem unterm Theile des Marsfelds die Truppen die Musterung passiren lassen, dann werden die gymnastischen Spiele beginnen. Um 9 Uhr wird ein Feuerwerk auf der Revolutionsbrücke abgebrannt werden. Alle öffentlichen Gebäude werden beleuchtet und um 10 Uhr wird Konzert auf der Terrasse der Tuilerien seyn.

Nach einem Journal wird heute auch in der ehemaligen Domkirche eine feierliche Messe gehalten werden, sowohl um der Gottheit für unsere Siege zu danken, als um die Wiederstellung des Friedens im Staat und in der Kirche von ihr zu erbitten. Morgen soll in der nämlichen Kirche ein feierliches Amt für die Ruhe der Seele des Gen. Desaix, des Kapitan Latour d'Auvergne und für alle in Vertheidigung der Republik umgekommenen Tapfern gehalten werden.

Man schreibt von Calais, daß 15 englische Linienschiffe und 300 Transportschiffe in den Dänen sich befinden. Wie man glaubt, ist diese Rüstung gegen die holländischen Küsten bestimmt.

Paris vom 15 Jul. Den 6 d. begaben sich die fremden Minister zu dem ersten Konsul, um ihn wegen seiner glücklichen Rückkehr zu complimentiren. Man bemerkt, daß der batavische Gesandte sehr kalt angenommen wurde, Buonaparte bezeugte ihm seine Unzufriedenheit mit der Stadt Amsterdam, und äusserte, daß ihre Weigerung, die verlangte Summe vorzuschließen, Ursache gewesen sey, daß die Expedition nach Italien um 14 Tage habe aufgeschoben werden müssen.

Dijon, vom 8. Jul. Gen. Brüne hat am 5. hier ungefähr 20,000 Mann, die aus den benachbarten Kantonnements zusammengekommen waren, gemustert. Dieser General ist nun von dem ersten Konsul zum Oberbefehlshaber der Reservearmee ernannt. Gen. Matthieu Dumas ist Chef des Generalstabs, Gen. Andreossi Befehlshaber der Artillerie, und der Ordonnateur Lambert Oberordonnateur dieser Armee.

Strasburg, vom 16 Jul. Der lezthin durch unsere Stadt passirte Kurier von Wien soll dem Vernehmen nach unserer Regierung anzeigen, daß der Wiener Hof bereit sey, sich in Friedensunterhandlungen mit der Republik einzulassen.

Strasburg vom 18 Jul. Heute kam aus Paris vom 17ten d. folgende Nachricht durch den Telegraphen hierher. Die Insel Malttha ist dermalen auf lange Zeit verproviantirt. Alles zeigt an, daß dieser wichtige Platz für unsre Republik erhalten werden wird.

Spanien.

Madrid, vom 27 Juny. Die Erhöhung der außerordentlichen Steuern hat in einigen Provinzen, besonders in Estremadura Unruhen veranlaßt, allein die Milde der Regierung stillt schnell diese vorübergehenden Bewegungen. Das spanische Ministerium hat bisher die größte Freude über die Fortschritte der französischen Armee an der Donau und in Italien gezeigt, es scheint sich mit der Hoffnung zu schmeicheln, daß es von Frankreich als Schadloshaltung der Aufopferungen, die es für dessen Sachen machte, ein größeres Etablissement für den Infanten, Herzog von Parma, in Italien erhalten werde. — Die franz. Kaper sind seit einiger Zeit glücklich und bringen viele Prisen in die spanischen Häfen auf.

Holland.

Dünkirchen vom 8 Jul. Verfloßene Nacht, zwischen Mitternacht und 1 Uhr, haben die Engländer die vier Fregatten, welche in unserer Rheide vor Anker lagen, angegriffen. Die Desfree eine von den zwei hier erbauten Fregatten, ist in die Hände des Feindes gefallen, sie war durch eine Fregatte von 50 Kanon. und einer Bril von 16 Kanonen von schwerem Kaliber angegriffen worden. Die ganze wohl bewafnete Besatzung der englischen Fregatte, ohngefähr 400 Mann stark, hatte sich, nachdem sie ihr Bogsvrlet gegen die Desfree gebrochen, und sich an dieselbe gehängt hatte, über sie hergestürzt. Die Desfree, die mit Inbegriff von 50 Soldaten, nur 260 Mann Schiffsbesatzung hatte, die von dem Br. Bousquet, Lieutenant der Marine Artillerte, kommandirt wurde, hatte allen möglichen Widerstand geleistet, allein sie unterlag zuletzt der Ueberlegenheit des Feindes, nachdem sie 50 Mann an Todten und 29 Mann an Verwundeten verlohren hatte. Beinahe der ganze Staab ist unter dieser Zahl, ausgenommen der Br. Bousquet, der keine Wunde erhalten hat, ob er sich gleich sehr tapfer schlug. Der Verlust der Engländer besteht nur in einem Offizier und ohnfähr 30 Mann. Sie waren 15 bis 20 Segel stark, worunter 4 Brander sich befanden, die sie gegen unsere Fregatten richteten, jedoch, ohne Erfolg.

Brüssel vom 14 Jul. Nach Briefen aus Calais ist es gewiß, daß dermalen eine thätige Korrespondenz zwischen der französischen Regierung und dem englischen Ministerium gepflogen wird. Man glaubt, daß dieselbe Beziehung auf Friedensöffnungen habe, welche England gemacht hat, man versichert selbst, daß un- verzüglich eine Stadt werde bestimmt werden, wohin sich die österreichischen und französischen Minister begeben werden, um die Unterhandlungen zu eröffnen, welche zum allgemeinen Frieden führen sollen, man setzt hinzu, daß Lill oder Brüssel diese Stadt seyn werde.

(530)

General Pardon.

Von der Römisch-Kaiserlich auch zu Ungarn und Böhmen Königl. Apostol. Majestät wegen wird hiemit jedermann kund und zu wissen gemacht:

Nachdem von mehreren Seiten zuverlässige Nachrichten eingelassen sind, daß eine beträchtliche Anzahl Ausreißer der K. K. Truppen, welche theils den am 18ten November 1797. ertheilten und bis zum letzten May 1789. angedauerten letztern General-Pardon ohne Benützung der für sie beabsichtigten Vortheile haben vorübergeben lassen, theils seithero ihre Fahnen zu verlassen verleiht worden sind und darüber eine ernsthafte Reue geschöpft haben, sich in fremden Ländern noch aufhalten und aus Furcht der Strafe nicht zurückkommen.

So sind Seine Kaiserliche Apostolische Majestät aus angekammerter Milde bewogen worden, denselben wenn sie sonst in keinem andern schweren Verbrechen verfangen sind, einen General-Pardon dergestalt zu bewilligen, daß vom 1ten July 1800 bis letzten Feb. 1801. mithin durch 8 Monate, allen jenen Deserteurs der K. K. Armeen, die innerhalb dieser Zeitfrist von 8 Monaten in die diesseitige Dienste und Länder freiwillig zurückkehren, bey der Armee, oder an was sonst für Orten inner Landes, oder auffer Landes bey den K. K. Gefandtschaften sich melden, ihren begangenen Fehler und Meineid bereuen, und sübrohin in K. K. Diensten beständig zu verbleiben angeloben, sie mögen Innländer oder Fremde, dormalen in den Erbstaaten, oder auffer Lands verborgen, oder auch sonst in auswärtigen Ländern befindlich seyn, alle Bestrafung, Abndung und Nachtheit ihrer Ehre und guten Leimuths vergeben, nachgesehen, vergessen, und aufgehoben wird, und sie ohne einige Widerrede, Bedenken, Hinderniß, oder Abndung angenommen und in die gewöhnliche Pflicht neuerdings gesetzt, denselben ihres begangenen Fehlers halber nichts vorgeworfen, sondern alles dießfalls in die ewige Vergessenheit gestellt werden soll, mithin auch sie ohne allen Scheu und mindester Bestrafung sich aller Orten sowohl in als auffer Landes melden mögen, gleichwie auch alle dieienige, welche zu K. K. Kriegsdiensten nicht mehr fähig befunden werden, bey ihrer Rückkehr frey in den Erblanden verbleiben können, welche Gnade aber nur auf jene Deserteurs sich versteht, die vor erfolgter Kundmachung dieses Patens entwichen sind, und in der Klasse solcher stehen, welche den vorhergegangenen letzten General-Pardon nicht benützt haben.

Dieses wird ihnen demnach zu ihrer Sicherheit hiemit kräftigst zugesagt und zugleich allen Generalen

Obersten und andern Offiziers zu dem Ende erinnert, um auch ihres Orts sorgfältigst darauf zu sehen, daß mit in Ansehung dieser binnen der obberührten Zeitfrist sich meldenden Deserteurs all, und jedes, so vorgedachtermassen aus besonderer allerböchster Milde denselben zugestanden wird, auf das genaueste beobachtet werde.

Wie aber allen diesen auf die eine oder die andere Art zurückkommenden Ausreißern solche Gnade und der Pardon ganz unfehlbar und gewiß wiederfahren soll, so werden diejenige, welche in ihrem Meineid verharren, in dem oben angeführten Termin sich nicht melden, sondern solchen fruchtlos verstreichen lassen, nicht mehr und auf keine Art auch in zukünftigen Zeiten an- und aufgenommen werden, noch den Pardon erhalten, sondern es bleibt ihnen auf den Fall ihrer Betrettung, wann es immer seyn mag, wie denen, welche nach der Publizirung des General-Pardons entwichen sind, die in denen K. K. Kriegskarteln angemessene Strafe allerdings vorbehalten, welche auch an ihnen mit aller Schärfe ohne einer Nachsicht oder Gnade vollführt werden wird.

Wornach ein Jeglicher sich zu benehmen vor Schaden zu hüten und was hiemit verordnet ist, zu beobachten haben wird.

Wien, den fünf und zwanzigsten Monatstag May, im eintausend achthundertten Jahr.

Wegen Ermanglung eines Kriegs-Präsidenten:
Ferdinand Graf Tiege,
General der Kavallerie.

(L.S.) Per Sacram Cael. Regiam Apostolicam
Majestatem

Die, & Anno, ut supra.
Johann Baptist von Lang.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Der heimlich ausgetretene Bürger und Metzger Conrad Kubach von Lidolsheim wird hierdurch mit dem Bedrohen öffentlich vorgeladen; a. dato binnen 3 Monaten dahier zu erscheinen, und sich seines Austritts wegen zu verantworten, widrigenfalls derselbe der hiesig fürstlichen Landen verwiesen, sein Vermögen confiscirt, und sein Rasmen an den Galgen geschlagen werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 12 Jul. 1800.

Carlsruhe. Der heimlich ausgetretene ledige Jakob Marquardt von Schröck wird hierdurch öffentlich vorgeladen, a. dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen, und sich seines Austritts wegen zu verantworten als ansonsten sein Vermögen confiscirt und er der hiesigen Fürstl. Landen auf ewig verwiesen werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 5ten July 1800.

Carlsruhe. Die sich bereits vor 2 Jahren von hier unter Zurücklassung einer ihre Vermögensmasse sehr übersteigende Schuldenlast heimlich entfernte Krämer alt Friedrich Reichelische Eheleute werden hierdurch öffentlich vorgeladen, a Dato binnea 3 Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen, und sich sowohl wegen ihres Schuldenwesens, als auch wegen ihres heimlichen Austritts zu verantworten, als widrigenfalls dieselbe der hiesig Fürstl. Landen auf immer werden verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 27. Juny 1800.

Carlsruhe. Wer an den hiesigen Schuhjuden Jakob Abraham Ertlinger eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, soll solche Dienstags den 12. Aug. d. J. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus bey der Schuldenliquidation unter seines Beweises Mitbringung sub poena praecclusi angeben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 21. Juny 1800.

Carlsruhe. Circa 1490 Stück Dackrüben-Pflanzen, welche auf einem nahe hier am Ertlinger Thor dies Frühjahr gezeigt wurden und das beste Futter für Rube geben, können bis zu Ende July im hiesigen Zeitungs-Comptoir erfahren werden, auch zu welchem Preis solche zu haben sind.

Müllheim. Alle diejenigen welche an das verschuldete Vermögen Jakob Burggrafs von Wolfenweiler etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Donnerstags den 7. Aug. d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser vor der Commission in des Waisenrichters Jakob Kaisers Haus allda einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim d. 17. Juny 1800.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen Johann Jakob Ort des Burgers in Thieningen etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Montag den 11. Aug. d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser vor der Commission im Anker zu Thieningen einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 14. July 1800.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen v. Johannes Dörflingers zu Anggen etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Montag den 25. Aug. d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser bey dem Commissarius allda einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Signatum Müllheim den 12. Jul. 1800.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen Mathias Grabers des Burgers in Fehrenschallstadt etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Mittwoch den 6ten August h. a. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser vor der Commission in dem Köstlinwirthshaus zu Schallstadt einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 12ten July 1800.

Müllheim. Alle diejenigen welche an das verschuldete Vermögen Johannes Müllers des Burgers und Schusters in Schallstadt etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Dienstag den 5ten August H. A. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser vor der Commission in des Köstlinwirthshaus zu Schallstadt einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Müllheim den 8. July 1800.

Müllheim. Alle diejenigen welche an das verschuldete Vermögen Andreas Joos des Burgers und Schusters in Schallstadt etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Montag den 4ten August H. A. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser vor der Commission in des Köstlinwirthshaus zu Schallstadt einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Müllheim den 8. July 1800.

Hochberg. Wer an den Bürger Andres Mbreicher in Niedereimmendingen etwas Rechtmäßiges zu fordern habe solle solches Montag den 11. Aug. d. J. bey guter Vormittagszeit in dem Grünendammwirthshaus allda bey der Theilungscommission unter Mitbringung der allenfallsigen Beweisurkunden sub poena praecclusi eingeben und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 8. Jul. 1800.

Hochberg. Zur Passiv-Schuldenliquidation des hiesigen Burgers und Schmieds Jakob Herrmanns, haben sich dessen Creditoren auf Montag den 4. Aug. d. J. bey guter Vormittagszeit unter Mitbringung ihrer allenfallsigen Beweisurkunden in hiesig Fürstl. Stadtschreiberey sub poena praecclusi einzufinden und dem Recht abzuwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen d. 5. July 1800.

Röteln. Hanns Jacob Maurer von Hausen ist für mundtod erklärt, und Martin Blatt allda zu seinem Vogtman bestellt worden. Es solle sich daher jedermann hüten demselben zu horgen, oder mit ihm zu handeln, bey Verlust der Forderung, Aufhebung des

Handels und ernstlicher Strafe. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 4 Jul. 1800.

Durlach. Alle diejenige, welche an des dahier verstorbenen Landfuhrmann Georg Heideckers und dessen Wittib Gantvermögen, eine Forderung zu machen haben, werden hiedurch aufgefordert, solche bey Verlust derselben den 4ten Aug. d. J. unter Mitbringung ihrer Beweise in Fürstl. Stadtschreiberei zu liquidiren und über das Vorzugsrecht zu certiren. Verordnet bey Oberamt Durlach den 9ten Jul. 1800.

Durlach. Es hat sich der hiesige Bürger und ältere Apotheker Johann Christoph Bleidorn um seiner verunglückten Taback-Fabrique willen veranlaßt gesehen, seinen Activ- und Passiv-Statum gerichtlich untersuchen zu lassen, und des Endes durch die Zeitungen seine bekannte und unbekante Creditores privatim aufgerufen, ihre Forderungen in der Stadtschreiberey dahier einzugeben. Nun hat man zwar aus dem vorgelegten vorläufigen Statu ersehen, daß die von gedachtem Bleidorn selbst angegebene und eingeschickt wordene Forderungen dem Anschein nach nicht nur ganz bezahlt werden können, sondern daß ihme auch noch Vermögen übrig bleibe; weilen aber vor der Verweisung derer inventirten Forderungen auf das vorhandene Vermögen für erforderlich gehalten wird, allensalßig unbekante Glaubigere, die eine Ansprache an mehrgedachten Bleidorn unter dessen eigenen Namen, oder auf die durch das vorige Avertissement aufgehobene Firma Bleidorn & Comp. haben dürften, auch Obrigkeitlich aufzurufen; Als wird denen, die sich noch nicht gemeldet, ein Termin von 6 Wochen sub præjudicio sonst von der Massa abgewiesen zu werden, andurch anberaumt, und zur Vorbringung und Erweis ihrer Forderung der 18. August bestimmt.

Anbey wird dem Publico und insbesondere denen, welche mit gedachtem Apotheker Joh. Christoph Bleidorn im Handlungs-Verkehr gestanden, auch Obrigkeitlich eröffnet, daß die Firma Bleidorn und Compagnie aufhöre, und der gewesene Fabriquen-Director Johann Georg Obert keine Direction mehr darüber habe, folglich auch die ausstehende Gelder an Niemand anders als an den vom Apotheker Bleidorn dazu erketteten Handelsmann und Madler Köhle dahier einzusenden und keine andere als dessen eigenhändige Quittungen gültig seyen. Verordnet bey Oberamt Durlach d. 4. July 1800.

Stein. Wer an den in Gannt gerathenen Philipp Jakob Roser den Bürger und Wittwer zu Kleinensteindach eine Forderung oder Anspruch, an dessen Vermögen zu machen hat, soll sich Donnerstag den 21. August d. J. bei dessen Schulden Liquidation und dem

Streit über das Vorzugsrecht unter Mitbringung der Beweis-Urkunden entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses dahier bei Ober und Amt bey guter Tageszeit einfinden und das Weitere in der Sache abwarten. Verordnet bey Ober und Amt Stein den 1ten July. 1800.

Stein. Johannes Reif der etlich und 40. jährige Bürgersohn von hier, welcher als Strumpfwerber auf die Wanderschaft gegangen und seit vielen Jahren verschollen ist, wird öffentlich vorgeladen, sich von igt an in Zeit von 9 Monaten entweder persönlich dahier einzufinden, oder durch Bevollmächtigte sein unter Pflegschaft laufendes geringes Vermögen mit 44 fl. 20 kr. zu erheben, indem es sonst in Ermanglung hier unbekannter Leibeserben seiner darum ansuchenden Schwester der Johann Adam Walterischen Ehefrau zu Hauschloß gegen Caution zur ohnentgeltlichen Rukntesung wird ausgefolgt werden. Verordnet bey Ober- und Amt Stein den 28. May 1800.

Ettlingen. Da die Bestandzeit der dahiesiger Stadt zuständigen Schaaßwaide künftigen Michaelis ein Ende nimmt und solche wieder samt Schaaßheuer und Garten, nebst dazu gehörigen 6 Morgen Wiesen Montag den 28ten dieses Nachmittags um 2 Uhr auf 2 weitere Jahre durch öffentliche Steigerung gegen einen jährlichen Waidzins unter bey der Steigerung selbst bekannt gemacht werden sollenden Bedingungen verlehnt werden solle, so wird solches andurch jedermann des Endes bekant gemacht, um daß sich die Liebhabere auf den bestimmten Tag dahier einfinden können. Signatum bey Stadtrath zu Ettlingen den 12 July. 1800.

Kastadt. Der vor 30 Jahren sich als Maurergesell, auf die Wanderschaft begebene Bürgersohn von Eichesheim Joseph Herz wird hiemit edicalliter vorgeladen, binnen 9. Monathen um so gewisser dahier zu erscheinen, als ansonsten nach deren Verlauf dessen Vermögen an seine nächste Verwandte erga Cautionem überlassen werden werden wird. Verordnet Kastadt bey Oberamt den 16 Juny 1800.

Calw. Die ordinaire Fuhrleute Jehle und Ulmer von hier, welche bekanntlich stets nach Frankfurt fahren, haben sich zu mehrerer Bequemlichkeit entschlossen, alle Woche einen Wagen von Calw nach Frankfurt geben zu lassen, und dieser trift alle Mittwoch im goldenen Adler in Pforzheim, und Donnerstags bey Herrn Ludwig Weisser's seel. Wittib in Durlach, so wie der Wagen von Frankfurt kommend, zu gleicher Zeit in Durlach eintrift. Wer nun Güter, und Vaqueter, an alle durchpassirende Orte zu besorgen hat, der wird ersucht, sie an obige Adressen abzugeben und kann sich der schleunigsten und billigsten Fracht versichert seyn.